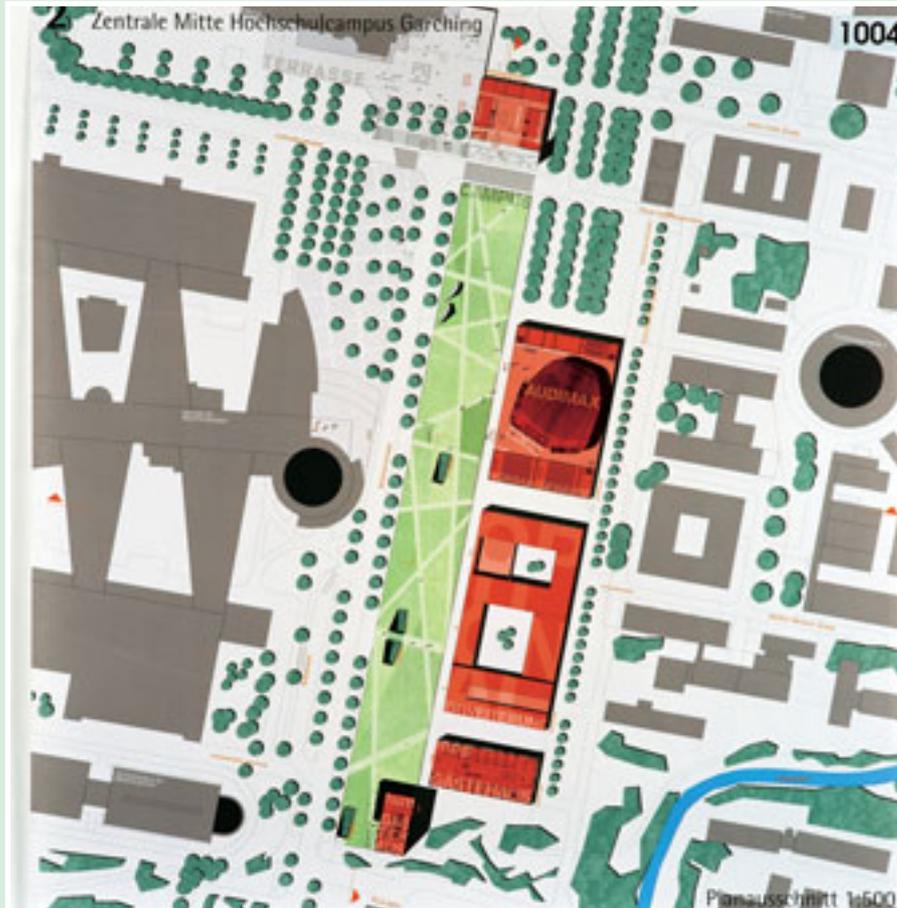


# Zentrale Mitte für den Campus Garching

Das Ergebnis des im Juli 2003 ausgelobten Ideenwettbewerbs zur Gestaltung des zentralen Bereichs auf dem Campus Garching ist gefallen: Die Jury unter Vorsitz von

zentrale Fläche zwischen Lichtenbergstraße im Norden, Hauptzufahrt zum Gelände des Forschungsreaktors FRM II im Osten und Hauptzugang zur Fakultät für Maschinenwesen im Westen.



Sehr klare Disposition für Freiräume und Bebauungsmöglichkeiten: Der preisgekrönte Entwurf.

Prof. Theodor Hugues hat Ende November 2003 dem Berliner Büro Léon Wohlhage Wernik den ersten Preis zuerkannt.

Hauptaufgabe des Wettbewerbs war es, die zentrale Mitte des Campus räumlich erlebbar und der internationalen Bedeutung des Hochschul- und Forschungsgeländes angemessen darzustellen. Über die bereits vorgegebenen zentralen Einrichtungen Audimax, Kommunikationszentrum und Gästehaus hinaus konnten die Teilnehmer weitere Baufelder vorschlagen, um langfristige, heute noch nicht absehbare Entwicklungen im zentralen Bereich zu ermöglichen. Ebenso wichtig war ein Konzept für die Gestaltung der Freiflächen, die Verkehrsanbindung und die städtebaulich verträgliche Einbindung des erforderlichen Park-and-Ride-Platzes. Der Planungsbereich umfasst die rund 6,5 ha große

Gesucht war eine Gestaltung der zentralen Mitte, die ein funktionsfähiges Nebeneinander von studentischem Leben, Fußgängerbeziehungen und Radwegen sowie Individual- und Anlieferverkehr ermöglicht. Das Kommunikationszentrum soll als Ort der Begegnung, Information und Kooperation mit Wirtschaft und Gesellschaft dienen und Anlaufstelle für Besuchergruppen des FRM II sein. Der Neubau eines zentralen Hörsaalgebäudes soll in Zukunft das Lehrangebot für die jetzigen und künftigen Garchinger Fakultäten verbessern. Im neuen Gästehaus sollen Gastwissenschaftler und Experimentatoren des FRM II, andere Gastwissenschaftler der TUM und der Max-Planck-Gesellschaft untergebracht werden.

Am Entwurf des Berliner Büros lobte das Preisgericht die »klare stadträumliche Ausformung des zentralen Bereichs und die überzeugende Anbindung an das übergeordnete Straßennetz«. Das Audimax liege im Schwerpunkt der Anlage und biete Optionen für künftige Entwicklungen. Das Kommunikationszentrum allerdings müsste nach Süden verlegt werden, heißt es in der Beurteilung.

Der Wettbewerb ist entschieden. Nun bietet sich - nach fast einem halben Jahrhundert Entwicklung am Standort Garching - der TUM die große Chance, einen echten neuen Mittelpunkt, einen Ort der Begegnung, der Kommunikation und des interdisziplinären Austauschs zu errichten, der die Identität der TUM unverwechselbar prägen wird.